Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 23

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



CENN INEL DAS GEEICHE TUN SO IST ES NICHT....



Bie haben einst die Herren Bolschemisten geböhnt auf alle Militaristen!

Und heute machen sie wie irgendwer in Maiparaden und in Militär.

Immer gemütlich

Scharfschütz und Jäger X. geht abends spät nach der Sauhat mit wohlgeladener Flinte und selbst wohl= geladen nach Hause. Im nahen Acker wühlt eins von den gesuchten Borsten= tieren ...

"Guete nobed binenand (wünscht es gleichgültig weitertrottend), . . . mached au bald Fhrobed."

Lieber Nebelspalter!

Ich habe Dir folgendes zu berichten: "Häsch ghört, Anneli, was der Pfarrer gseit hätt? Du föllischt mir e treus. Wybli si und woni higah, do muescht au du higah!"

"Scho recht, Hannes, dänn sägs nor grad im Leuewirt, er föll au grad es Plätli für mich reserviere an euem Stammtisch!"

Das Getreidemonopol

Ein Redner, der in dem Monopol des Volkes einziges Heil sieht und diefer seiner Meinung bereits in flam= menden Worten (anderthalb Stunden lang) Ausdruck verliehen hat, beendet seine "kurze" aufklärende Ansprache mit dem Ausruf: "Aehre verloren, alles verloren! — Ich habe gesprochen."